

Arbeitskräfteüberlassung in Österreich Ein Blick auf die Entwicklung

Eine Branche, die stark wächst und sich in den letzten Jahren emanzipiert hat. Viel konnte für die fast 60.000 Beschäftigten erreicht werden!

Seit 2002 gilt der Kollektivvertrag für diese Branche. Dieser wurde von der Gewerkschaft Metall-Textil-Nahrung für ArbeiterInnen abgeschlossen.

Seit dieser Zeit wurden viele Dinge zum Besseren für die Beschäftigten geregelt. In den Folgejahren wurde unser Kollektivvertrag weiter ausgebaut und es kamen im Laufe der letzten Jahre weitere Referenzzuschläge und andere Verbesserungen hinzu.

Jetzt gerade aktuell:

Überlassene, in der Metallindustrie bekommen ab 01. Mai 2007 mehr Lohn! Der Referenzzuschlag steigt um bis zu 4%.

Natürlich bringt auch der Lohnabschluss der Elektroindustrie höhere Einkommen. (siehe Kasten)

2006 wurden 59.262 ZeitarbeiterInnen in Österreich beschäftigt. Zum Vergleich: Die Elektroindustrie beschäftigt rund 50.000 ArbeitnehmerInnen. Seit dem Jahr 2000 hat sich die Zahl der ZeitarbeiterInnen nahezu verdoppelt (+97%). Der Anteil



der Zeitarbeit an allen Unselbstständigen betrug 1,9%.

Das Gewerbe der Arbeitskräfteüberlassung wurde von 1.442 Unternehmen ausgeübt, damit ist die Zahl der ÜberlasserInnen seit dem Jahr 2000 um 443 (44,3%) gestiegen.

Die Überlassungstätigkeit war 2006 in Oberösterreich (31%), Wien (21%), Niederösterreich (18%) und Steiermark (14%) am stärksten ausgeprägt.

79% aller Beschäftigten wurden in Gewerbe und Industrie eingesetzt. Die wenigsten waren bei Banken und Versicherung (1%).

ZeitarbeiterInnen

in Österreich:

- * 1990: 7.439
- * 2006: 59.262
- * Anstieg: + 696%

Der Marktanteil von flexwork liegt in Wien bei ca. 3%.

KV - Abschluss 2007 Elektroindustrie

- * + 2,7%
- * Stundenlöhne:
 - BG A € 8,10
 - BG B € 8,23
 - BG C € 9,03
 - BG D € 9,65
 - BG E € 11,07
- * SEG € 0,41
- * 2. Schicht € 0,36
- * 3. Schicht € 1,67
- * Montagezulage € 0,63
- * Gültig ab 01. Mai 2007

**Gewerkschaft & Betriebsrat
deine Partner im Betrieb!**

Inhalt

- Ergebnis MitarbeiterInnenbefragung
- Wahlergebnis der Betriebsratswahl
- MitarbeiterInnen berichten

Auswertung der MitarbeiterInnenbefragung 2007

(Zum Vergleich haben wir die Werte 2006-2005-2004 in Klammer gesetzt)

Folgende Antworten wurden zusammengefasst gegeben:

Fühlen Sie sich bei flexwork wohl?

ja	eher ja	eher nein	nein
87% (80% 71% 91%)	13% (16% 21% 7%)	0% (4% 9% 2%)	0% (0% 0% 0%)

Sind Sie mit Ihrer Entlohnung zufrieden?

ja	eher ja	eher nein	nein
48% (48% 44% 41%)	28% (44% 26% 33%)	20% (2% 18% 19%)	4% (6% 3% 7%)

Stimmt Ihre Gehalts-/Lohnabrechnung?

ja	eher ja	eher nein	nein
94% (86% 82% 83%)	2% (8% 12% 7%)	2% (0% 3% 7%)	2% (2% 0% 0%)

Wird Ihr Gehalt/Lohn rechtzeitig angewiesen?

ja	eher ja	eher nein	nein
100% (96% 100% 93%)	0% (4% 0% 7%)	0% (0% 0% 0%)	0% (0% 0% 0%)

Mehr Information über Kursangebote? über Rechte & Pflichten?

wünschen	40%	(44% 53%)
wünschen	48%	(52% 35%)

Die laufenden Informationen, die Sie für Ihren Einsatz benötigen, bekommen Sie

rechtzeitig	ja bzw. eher ja	91%	(82% 82% 74%)
vollständig und klar	ja bzw. eher ja	90%	(82% 85% 69%)

Wie beurteilen Sie unser Betriebsklima und Ihren Kontakt zu Ihrer/m Berater/in?

positiv	90%	(96% 97% 93%)	negativ	8%	(4% 3% 7%)
---------	-----	---------------	---------	----	------------

Denken Sie an eine konkrete Konfliktsituation, die Sie mit Ihrer/m Berater/in hatten. Wie wurde der Konflikt gelöst?

Es gab bisher keinen	Konflikt wurde gelöst	Konflikt wurde nicht gelöst
73%	20%	3%
(70% 74% 59%)	(8% 15% 36%)	(8% 3% 5%)

Wodurch ist Ihr Verhältnis zu Ihrer/m Berater/in gekennzeichnet?

Es ist eine faire, partnerschaftliche Beziehung?	ja	76%	(78% 62% 64%)	nein	6%	(10% 9% 5%)
Nimmt sich Ihr/e Berater/in Zeit für Sie?	ja	78%	(84% 74% 79%)	nein	4%	(6% 0% 0%)
Hält er/sie sich an Vereinbarungen u. Zusagen?	ja	87%	(82% 76% 76%)	nein	0%	(8% 9% 2%)
Werden Sie von ihm/ihr gefordert?	ja	53%	(58% 29% 36%)	nein	14%	(16% 26% 17%)
Anerkennt er/sie Ihre Leistung?	ja	63%	(68% 41% 55%)	nein	8%	(6% 15% 7%)
Erträgt Ihr/e Berater/in selbst Kritik?	ja	56%	(66% 32% 43%)	nein	6%	(8% 12% 5%)

Wie glauben Sie wird flexwork unter Arbeitslosen gesehen? positiv von Unternehmen gesehen? positiv in der Öffentlichkeit gesehen? positiv

unter Arbeitslosen gesehen?	75%	(86% 74% 64%)	positiv
von Unternehmen gesehen?	65%	(72% 74% 64%)	positiv
in der Öffentlichkeit gesehen?	72%	(66% 68% 79%)	positiv

Wie wird es flexwork in 5 Jahren gehen? besser 74% (72% 71% 64%) schlechter 13% (14% 18% 12%)

Danke für euer Engagement und eure Mitarbeit!

Wie in den Vorjahren habt ihr flexwork insgesamt und den verschiedenen Abteilungen wie Lohnbüro, flexwerkstatt und den BeraterInnen ein gutes Zeugnis ausgestellt. Wir alle werden uns auch in Zukunft um einen wertschätzenden Umgang und um eine gedeihliche Zusammenarbeit bemühen.



Auf den **Punkt** gebracht

Der Weg von Leiharbeit zur Zeitarbeit Vieles wurde zum Besseren geändert

Gleich vorweg, ich kenne die Branche erst ab 1997. Seit dieser Zeit hat sich die Lage der Beschäftigten enorm verbessert. Die Dynamik des Wachstumsmarktes und der Kollektivvertrag hat auch in der Qualität der Arbeitsverhältnisse ihren Niederschlag gefunden!

Zur Geschichte:

• **1969** gab es den ersten Vorstoß gegen die Arbeitskräfteüberlassung. Ein Verbot sollte die „Zur Verfügungsstellung von Arbeitskräften“ im Arbeitsmarktförderungsgesetz unterbinden.

• **1975, 1979 und 1983** wurde ein deutliches Verbot von „Leiharbeit“ bei den ÖGB-Bundeskongressen sowie mehrfach vom Arbeiterkammertag gefordert.

Unabhängig von den politischen Mehrheitsverhältnissen war es weder den Interessensvertretungen der ArbeitnehmerInnen noch der staatlichen Verwaltung möglich, ein Verbot der „Leiharbeit“ durchzusetzen.

• **1. Juli 1988** tritt das Arbeitskräfteüberlassungsgesetz (AÜG) in Kraft. Die ArbeitnehmerInnen bekamen erste Verbesserungen.

• **1. Mai 2002** der Kollektivvertrag für das Gewerbe der Arbeitskräfteüberlassung wurde, nach groß angelegten Kampagnen, für unsere Beschäftigten von der Gewerkschaft GMT abgeschlossen. Erstmals gab es besser geregelte Bedingungen für die Mitglieder und die

ArbeiterInnen insgesamt. Kündigungsbestimmungen, Stehzeiten, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Referenzzuschläge für bestimmte Branchen usw. kamen uns allen zu Gute.

Der Kollektivvertrag konnte auch jedes Jahr verbessert und die Leistungen konnten ausgebaut werden. Die Prozentabschlüsse lagen bisher immer auf „Metallerhöhe“, die Referenzzuschläge wurden weiter ausgebaut. Die jüngsten Zuschläge für die Metallindustrie gelten nun seit 1. Mai 2007, je nach Beschäftigungsgruppe wurden diese um bis zu 4% angehoben.

Für flexwork als gemeinnütziges Unternehmen, würde dieser Kollektivvertrag nicht gelten. Hier konnten wir für dich **2002** eine Betriebsvereinbarung abschließen, damit auch du alle lohn- und arbeitsrechtlichen Vorteile bekommst.

Alleine im März 2007 hat flexwork Referenzzuschläge in der Höhe von € 39.887 an seine MitarbeiterInnen ausbezahlt.

Was ich dir heute mitteilen will:

Fleiß, Können und Einsatzbereitschaft kommen von dir! Die Grundlage deiner Bezahlung hängt vom Geschick der Verhandlung und der Mitgliederstärke deiner Gewerkschaft - deiner Interessensvertretung - ab!

Wir arbeiten und verhandeln auch in Zukunft gerne für dich!

Euer Friedrich Poppinger



Wahlergebnis Angestelltenbetriebsrat

Das neu gewählte Betriebsratsteam der Liste Sommer dankt allen WählerInnen für die Zustimmung.

Wahlberechtigte: 133

Abgegebene Stimmen: 51

Ungültige Stimmen: 19

Gültige Stimmen: 32

Der gewählte Betriebsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Karin Sommer (Betriebsrats-Vorsitzende, DW 740)

Herbert Fuhs (Stellvertreter, DW 767)

Franz Klepac (DW 774)

Monika Hrib (DW 757)

Kornelia Weiland





K: Gerhard K., geb. 1948 W: Christian W., geb. 1954

Diesmal ein MitarbeiterInnen-Bericht der anderen Art: Der flexworker führte ein Interview mit zwei Mitarbeitern.

Frage: Wie war Ihre Situation vor flexwork?

W: Ich war vor **flexwork** bei anderen Leasingfirmen. Da bin ich meinem Geld „nachgelaufen“. Das AMS hat mich in einen Kurs geschickt. Dort habe ich von **flexwork** erfahren.

Frage: Wie ist Ihre Meinung über flexwork?

K: Das ist unter den Leasingfirmen die Nr. 1

W: Ja, so was hab ich noch nicht gesehen. Die anderen bestellen dich, lassen dich 2 Stunden herumsitzen und Geld gibt's keines. Und nach einem Einsatz hab ich meinem Geld nachrennen können.

K: Und du bekommst Geld in der Stehzeit. Das gibt's nirgendwo.

W: Alle haben sich gekümmert, dass ich wieder eine Arbeit bekomme. Im Einsatz hat ein Chef mich gefragt, ob ich nicht zu ihm kommen will.

Frage: Welchen Stellenwert hat Arbeit in Ihrem Leben?

W: Arbeit ist total wichtig. Wie will man ohne Arbeit überleben? Wie bringt man den

MitarbeiterInnen berichten Das Interview:

Tag rüber. Es ist total wichtig, beschäftigt zu sein.

K: Genau, du wachst in der Früh auf und fragst dich: Was mach ich heute? Wenn du in Pension bist, ist das was ganz anderes. Da hast du abgeschlossen und fängst ein neues Leben an. Beschäftigung und Abwechslung haben ist wichtig. Man kann ja nicht nur zu Haus sitzen und sich selbst bedauern.

Frage: Welche Zukunftsperspektiven haben Sie?

W: Vor **flexwork** hab ich nix gehabt. Jetzt geht es weiter. Und in der **flexwerkstatt** sitzen alle in einem Boot. Das ist auch wichtig.

K: Ja, man weiß, man hat eine Chance. Mit der Unterstützung kommen wir wieder weiter. Und in der **flexwerkstatt** ist auch immer was Verwertbares fürs Leben dabei. Man ist viel positiver eingestellt.

W: Ich möchte gesund bleiben. Dann kann ich auch arbeiten.

K: Übernahme bei einer guten Firma: ja. In dem Alter (58) ist das halt schwierig. Die Firma denkt sich: wenn der fix dabei ist, dann geht er gleich nachher nur noch in Krankenstand. Die übernehmen dich nicht.

W: Im Einsatz hat mich der Chef gefragt, ob ich nicht zu ihnen kommen will. Ich hab mich dort beworben. Hauptsache es kommt wieder ein Einsatz. Egal wie lange er dauert. Wichtig ist, dass alle 3 zufrieden sind: der Kunde, **flexwork** und ich.

K: Und man sieht's ja in der **flexwerkstatt**. Ein paar haben immer wieder a Hackn. Da tut sich was.

Danke Kollegen für das Gespräch!



www.waff.at/flexwork/flexworker.pdf

IMPRESSUM

Herausgeber: Betriebsrat d. flexwork GmbH
Redaktionskomitee: Barbara Plaschg, Karin Sommer, Barbara Stary-Engel, Friedrich Poppinger
Redaktion: 1020 Wien, Nordbahnstraße 36
 Tel.: 789 12 02, Mail: betriebsrat_flexwork@flexwork.at
Druck: Eigene Herstellung